

Dreieckstempel der Israel-Philatelie

Hans-Peter Förster,
Vorsitzender der Interessengemeinschaft Israel

Vorläufer

In Großbritannien wurden um das Jahr 1900 datumslose Stempel für Massensendungen eingeführt. Nach Palästina übertrug die britische Mandatsverwaltung diesen Stempeltyp 1920. In der Anfangszeit erhielten auch Briefe aus Großbritannien einen Dreiecksstempel als Ankunftsstempel (HF-TL-JSM).

Sammler finden Dreiecksstempel auf Massensendungen und hier insbesondere auf Briefen und Karten, die zu jüdischen Feiertagen verschickt wurden. Folgenden Buchstabenkombinationen weisen auf den Aufgabort:

- JSM, J.M. oder Jerusalem: Jerusalem
- CFA oder H.A.: Haifa
- JA: Jaffa
- TLV oder T.V.: Tel Aviv
- Afula
- Hadera
- Nahalal
- Petah Tikva
- Rishon LeZion
- Rehoboth
- Ramatayin

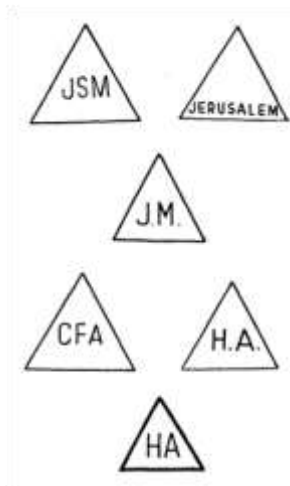


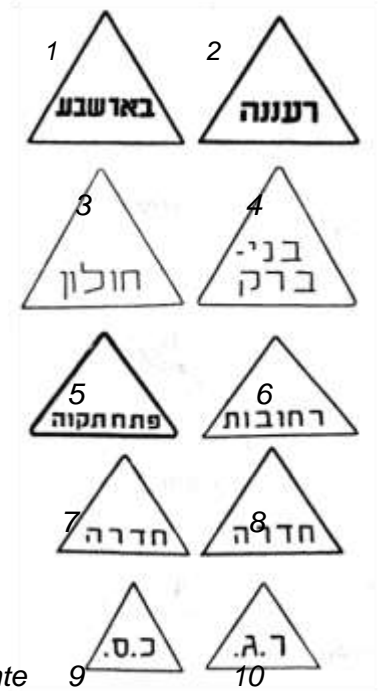
Abb. 1:
Beispiele von datumslosen Massengutstempeln der britischen Mandatsverwaltung von Jerusalem und Haifa.



Stempel für Massendrucksaachen in Israel.

In Israel war diese Regelung bis 1955 weiter gültig, jedoch nun mit hebräischen Ortsbezeichnungen (Abb. 3) im Dreieck.

Abb. 3:
Beispiele von datumslosen Dreiecksstempeln aus Israel 1948-1955.



- 1 Beer Sheva
- 2 Ra'ana
- 3 Holon
- 4 Bnei Brak
- 5 Petah Tikva
- 6 Rehovot
- 7 Hadera (a)
- 8 Hadera (b)
- 9 Ramat Gan
- 10 Kfar Saba

(aus Israel Berichte April 1962)

Eine zeitliche Zuordnung ist, da die Stempel datumslos sind, nur über die Laufzeit des Stempels und die Gültigkeit der Marken möglich. Am leichtesten ist dies bei Grüßen zum jüdischen Neujahr der Fall, da hier oft die aktuellen Sondermarken Verwendung fanden (Abb. 4).



Abb. 4: Neujahrsglückwunsch aus Tel Aviv mit der Sondermarke zum Neujahr 5710 (1949), Mi. 19.

◀ **Abb. 2:** Massendrucksaache der gewerkschaftlichen Krankenkasse der Histadrut mit Ankündigung einer Beitragserhöhung. RB aus Rehobot von 1945.

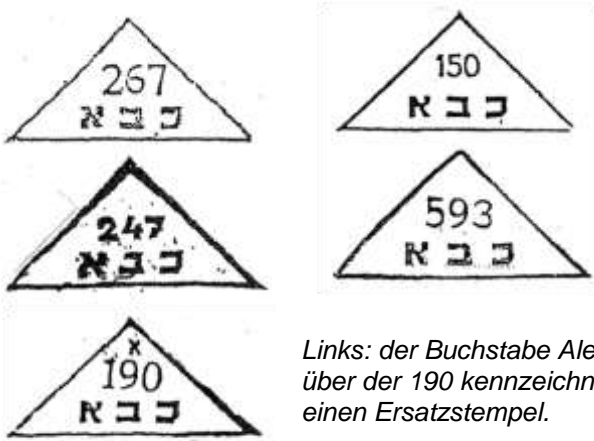
Dreiecksstempel der israelischen Armee.

Am 20.5.1948 wurden bei den Einheiten der israelischen Armee Feldpostnummern von 145 bis 242 verteilt. Jede Einheit benutzte einen Dreieck-Gummistempel mit einer dreistelligen Feldpostnummer und den drei Buchstaben „Kaf-Beth-Aleph“, die Abkürzung für *kochot bitachon arziim* (Landesverteidigungskräfte). Die Stempelfarbe war violettblau, graublau und rot.

Als im Juni 1949 der Waffenstillstand mit den arabischen Armeen geschlossen wurde, hatte sich die israelische Armee stark verändert, so

Abb. 5:

K.B.A. Dreieckstempel der Israelischen Armee-Post.



Links: der Buchstabe Aleph über der 190 kennzeichnet einen Ersatzstempel.



Abb. 6: Feldpostbrief vom 12.4.1949 mit K.B.A.-Stempel der Einheit 290 und Feldpoststempel. Alle Feldpostämter benutzten einen runden Datumsstempel in Schwarz. Er enthält die Inschrift „Doar Zwai“ (Feldpost), „Misrad“ (Amt) und eine ortsbezogene Nummer, hier 8 (Nathanya).

dass zahlreiche weitere Nummern vergeben wurden. (Abb. 5)

Eine Woche nach dem Waffenstillstand am 1. Juli 1949 wurde der Feldpostdienst eingestellt. Die Militäreinrichtungen wurden dem internen Postdienst der zentralen Postverwaltung überstellt. Bis November 1954 gab es die K.B.A.-Stempel. Dann wurden sie durch solche mit den hebräischen Buchstaben D.Z. (Doar Zwai = Feldpost) und einem Symbol, bestehend aus einem Schwert mit Lorbeerzweig, abgelöst (Abb. 7 und 8). Die Nummer der Einheiten war nun vierstellig.



Abb. 7: Dreiecksstempel mit den Buchstaben D.Z. (Doar Zwai), dem Signet Schwert mit Lorbeerzweig und der vierstelligen Nummer der Einheit. (Nach der Datierung des Schreibers vom 8.6.1967).



Abb. 8: Auch diese Karte wurde mit dem Dreiecksstempel D.Z. mit Schwert und Lorbeerzweig versehen, der die Nummer der Einheit 2253 trägt. (Das handschriftliche Datum 8.6.1967 ist das Ende des Sechs-Tage-Krieges.)

Sicherheitsstempel der Israelischen Post.

Es ist uns sicherlich noch allen in Erinnerung, dass vor Jahren Terroristen im größeren Umfang Briefbomben in den israelischen Postverkehr eingeschleust haben (siehe I-Ph Heft 15, Seiten 12-13). Die israelische Post hatte daraufhin Gegenmaßnahmen getroffen, um dieser Gefahr zu begegnen.

So wurden z.B. Paketkarten mit einem roten Aufdruck versehen, der auf die Gefahr (evtl. Bombe) hinwies und größte Vorsicht beim Öffnen empfahl.

Sendungen an gefährdete Stellen wurden und werden einer Durchleuchtung unterzogen. Briefe und andere Postsendungen aus Israel werden, wenn sie keine erkennbaren klaren Zeichen haben, von der Deutschen Post mehrtägig in einem Postraum zur Sicherheit gelagert.

Die geprüften Postsendungen in Israel erhielten einen roten Kastenstempel mit der Inschrift *Shukaf = durchleuchtet*. Es gibt einen weiteren Prüfstempel mit dem Wort *Nidvak = geprüft*. (Abb. 9 und 10)

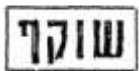


Abb. 9 und 10:
Sicherheitsstempel
links *Shukaf = durch-*
leuchtet, rechts *Nidvak = geprüft*.

Später begnügte man sich mit einem sogenannten „stummen“, einfachen, dreieckigen Stempel, der auf allen Sendungen beim Einliefern angebracht wurde. Dieser wurde von dem Postbeamten aufgestempelt, nachdem er sich den Personalausweis der Person zeigen ließ, der die Sendung einlieferte. (Abb. 11 und 12). Die neue israelische Postverwaltung hat danach begonnen, diesen Identitätsnachweis



Abb. 12: Verschiedene Farben und Formen von stummen Sicherheitsstempeln auf Paketkarten. (Aus einer Sammlung von Paketkarten 1974/75 nach Rumänien.) Aufgabepostämter: oben links *Qiryat Hayyim Ha Maaravit*; rechts *Holon*; Mitte links *Ashdod*, rechts *Qiryat Yam*; unten links handschriftlich *Mobilpost Doar Na Yizreel*; rechts runder Sicherheitsstempel *Haifa 78*. (Paketkartenausschnitte verkleinert.)

durch einen Dreiecksstempel mit Nummer einzuführen. (Abb. 13)

Sie ergänzte diesen Stempel später mit dem Ortsnamen in hebräischen Namen. (Abb. 14)

Die Schwierigkeit für den Sammler besteht aber darin zu erfahren, welche Nummern, z.B. 782, 895, 936 oder 989, welchem Postamt zugeordnet werden kann. (895 = MPO *Doar Na Menashe*; 989 = MPO *HaGalil HaElyon*; 936 *Emeq Bet Shean*).

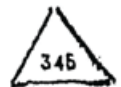


Abb. 13 (oben): Dreiecks-Sicherheitsstempel mit Nummer.

Abb. 14 (Mitte und unten): Sicherheitsstempel mit Nummer und Ortsangabe.



Abb. 11: Auch auf Sammlersendungen findet man diese Sicherheitsstempel. Hier auf einem FDC aus Haifa vom Dezember 1949.

Quellen:

- Israel-Berichte Nr. 1 Mai 1960,
- Nr. 2 November 1960,
- Nr. 8 April 1962.